

# **Nicht-reaktive Erhebungsmethoden**

**Diekmann 1998 S.517-543**

# Reaktivität & Pygmalion Effekt

Reaktiv: Systematische Beeinflussung des Messergebnisses durch nicht kontrollierte Merkmale des Messinstrumentes, des Anwenders des Messinstrumentes oder der Untersuchungssituation

Pygmalion Effekt: falsche Erwartungen (Hypothesen) produzieren Tatsachen:  
Self-fulfilling prophecy

Beispiele Diekmann 1998

- S. 519/520: 1. hoch begabte Kinder  
2. kluge Ratten

# Nicht-reaktive Erhebungsmethoden

## Nicht-reaktive Verfahren:

- 2 Hauptgruppen:

(1) Feldexperimente mit unaufdringlicher Beobachtung

(2) Verhaltensspuren

1. Verhaltensspuren

2. Sekundäranalyse prozessproduzierter Daten

3. Inhaltsanalyse

# Beispiele – Feldexperimente mit unaufdringlicher Beobachtung

Hypothese: gutgelaunte Personen werden anderen eher Hilfe leisten als schlechtgelaunte

- Hilfeleistung: einem „Opfer“ fallen Papiere und Akten vor einer Telefonzelle aus dem Arm, in dem Moment, wenn jemand aus der Telefonzelle kommt
- Untersuchung, wie Versuchspersonen reagieren, wenn ihnen vorher etwas positives oder nichts positives passiert ist

Diekmann 1998 S 523/524

# Beispiele – Feldexperimente mit unaufdringlicher Beobachtung

- Hypothese: Es besteht ein Zusammenhang zwischen sozialem Status und aggressivem Verhalten
- Aggression im Straßenverkehr: Messung wie lange es dauert bis ein Autofahrer reagiert, wenn das Auto vor ihm trotz grüner Ampel nicht fährt.
- Untersuchung der Reaktionszeit und Beobachtung des Autotyps Diekmann 1998 S525

# Beispiele – Feldexperimente mit unaufdringlicher Beobachtung

- Hypothese: Rücklaufquoten verlorener Briefe korrelieren mit der Sympathie gegenüber dem Adressaten
- Technik der verlorenen Briefe:
- Indirekte Einstellungsmessung/Vorurteilungsmessung durch „Liegenlassen“ von Briefen mit verschiedenen Adressen (Firmenname, Parteiname, neutraler Name, ...)
- Beobachtung, ob Briefe abgeschickt werden

Diekmann 1998 S527

# Kombination reaktiver u. nicht-reaktive Verfahren

## Vorteile:

1. Validitätsprüfung von Aussagen und Einstellungsmessungen in Interviews anhand von Außenkriterien
2. Ergänzung reaktiver Methoden

Beispiel: Befragung zu Energiekonsum (reaktiv) kombiniert mit nicht-reaktiven Registerdaten zu Energiekonsum

# Verhaltensspuren

- Verhaltensspuren sind „Spuren“ die durch soziales Verhalten hinterlassen werden; z.B. Kassenbons bezüglichen des Konsumverhaltens
- Häufig einziger Zugang zur sozialen Realität
- Wie valide die Spuren sind, muss durch empirische Forschung von Fall zu Fall geklärt werden



# Beispiele - Verhaltensspuren

- Abnutzung und Abdrücke:
  - Ausleihziffern in öffentlichen Bibliotheken und Abnutzungserscheinung an den Büchern
  - Bodenabnutzung in Museen vor einzelnen Ausstellungsstücken
- Abfallforschung: Hausabfälle -> Konsumverhalten
- Pizzakonsum im Weißen Haus  
Krisensituationen

# Prozessproduzierte Daten

## Prozessproduzierte Daten:

- Daten die im Ablauf sozialer Prozesse ohne Eingriff von Forschern entstehen
- Standesamtsdaten,
- Versicherungsdaten,
- Registerdaten
- Kriminalitätsstatistiken

## Demographie

# Probleme nicht-reaktiver Methoden

- nicht-reaktive Daten sind bezüglich **Reliabilität** und **Validität** kritisch zu bewerten
- bei Verallgemeinerung auf eine Grundgesamtheit besteht Problem der **Stichprobenauswahl**
- **forschungsethische Gesichtspunkte** bei Feldexperimenten → darauf achten, dass Versuchspersonen nicht in peinliche, unangenehme oder riskante Situationen gebracht werden